BÜRO FÜR INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN
INTERNATIONAL RELATIONS OFFICE

Friedrich-Alexander-Universität
Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften | WiSo

Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg
FAU Erlangen-Nürnberg

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	International Economic Studies
Gastuniversität:	Chulalongkorn University
Gastland:	Thailand
Studiengang an der Gastuniversität:	EBA Program
Aufenthaltszeitraum (*Semester und Jahr*):	WiSe 2024/25
Darf der Bericht veröffentlicht werden?*	(**Nicht**zutreffendes löschen) JA

*Veröffentlichung unter: http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/

Bei Fragen in Bezug auf den Datenschutz möchten wir Sie auf die Webseite des Datenschutzbeauftragten der FAU verweisen (https://www.fau.de/fau/leitung-und-gremien/gremien-und-beauftragte/beauftragte/datenschutzbeauftragter/) oder auf deren Email-Adresse (datenschutzbeauftragter@fau.de)

Schildern Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ihrem Auslandsaufenthalt. Bitte halten Sie sich dabei an eine Regel: Seien Sie fair!

- nur eigene Erfahrungen und Eindrücke beschreiben
- keine Unterstellungen, Spekulationen oder Gerüchte
- keine Verallgemeinerungen
- Kritik sachlich, konkret und konstruktiv formulieren
- keine Beleidigungen

Verwendung von Bildern: Falls Sie in Ihren Bericht Bilder einfügen wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich Bilder, die Sie selbst fotografiert haben und auf denen keine Personen abgebildet sind. Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen müssen wir Bilder, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, aus dem Bericht entfernen.

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

Ich habe mich über das interne Wiso-Verfahren beworben und die Zusage für einen der Plätze noch im Dezember erhalten. Als Englisch-Test hat der von der FAU bei der Bewerbung ausgereicht (auch für die Chula), ich musste keinen TOEFL etc machen.

2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität

Auch wenn man den Platz der FAU sicher hat, dauert die offizielle Bestätigung von Chula sehr lange. Ich hatte da bereits meinen Wohnplatz schon organisiert, da diese bei der Nonsi schnell weg sind und die Bestätigung erst im Juni kam. Aufgrund des Langzeitauftenthaltes wurden mir verschiedene Reiseimpfungen empfohlen. Außerdem mussten natürlich Visum, Unterkunft und Flüge organisiert werden. Ich habe es als sehr hilfreich empfunden, mit meinen Vorgängern Kontakt aufzunehmen und mir durch diese Tipps zu holen. Bei der Chulalongkorn muss man sich auch noch einschreiben und für Informationen ihrerseits sehr geduldig sein. Da gab es allerdings keine Probleme. Für die Learning Agreements habe ich einfach so viele wie möglich abgeschlossen, was gut war, da es hier vor Ort auch noch Änderungen gab bzw wir auch einen Business Kurs wählen durften, was vorher nicht klar war. Dadurch konnte ich vor Ort recht flexibel sein. Mein Semester ging bereits Anfang August vor Ort los, weshalb ich vorher stark darauf geachtet habe, Module mit Prüfungen im Juli zu wählen.

3. Anreise / Visum

Ich bin von Berlin über Qatar nach Bangkok geflogen, was ohne Probleme ging und habe erst während des Aufenthalts meinen Rückflug gebucht. Vor Ort am Flughafen würde ich empfehlen sich mit Bolt/Grab ein Taxi zu rufen, da ich ein normales genommen habe und es bei der Addressverständigung einige Probleme gab. Das Visum hat bei mir ein wenig gedauert, da es Probleme mit der Akzeptanz vom Passfoto gab, aber auch hier muss einfach Geduld mitgebracht werden. Den Bescheid am Besten ausdrucken und bei der Einreise beim Immigration parat haben. Als ich vor Ort war, gab es ein paar Änderungen beim Visum. Falls möglich, würde ich empfehlen sich das ED-Plus zu holen, da man für dieses nicht immer 1000 Baht bei einer Ausreise aus dem Land zahlen muss.

4. Einschreibung an der Gastuniversität

Nach der Nominierung kam eine E-Mail mit den Anforderungen für das Einschreiben, wo man einige Standard-Dokumente (Notenübersicht, Passfoto etc) Hochladen musste. Nach einigen Wochen (relativ kurz vor dem Studienbeginn) kam dann auch die offizielle Bestätigung der Gastuni und man konnte sich für Kurse anmelden. Das hat nicht so gut geklappt. Ich bin zum Beispiel nur in 2 Module reingekommen. Vor Ort mussten wir dann die Professoren für die Kurse, in die wir nicht reingekommen sind, fragen, ob wir dem Kurs beitreten dürfen und uns auf einer Art Laufzettel die Unterschriften abholen und später bei der Koordinatorin einreichen. Das lief dann problemlos und ich hatte 4 Kurse, Dienstag und Mittwoch, wobei ein Kurs hier 3h lang geht.

5. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Nachdem Lesen der anderen Erfahrungsberichten habe ich mich für die Nonsi-Residence entschieden und war damit auch sehr glücklich. Es ist wirklich sehr einfach, da Freunde zu finden und sich ein Netzwerk aufzubauen. Es ist zwar Lagetechnisch außerhalb von den zentralen Plätzen Bangkok's, aber U-Bahn und Bus ist in ca 15 Minuten zu Fuß zu erreichen und früh fährt 2x täglich ein Shuttle zur Uni. Für die Metro kann man seine Student-ID als Metrokarte benutzen, die auch als Kreditkarte nutzbar ist (dazu später mehr). Bei der Nonsi kann ich empfehlen anzurufen, anstatt e-mails zu schreiben, da diese oft unbeantwortet bleiben. Ich habe mir über die App Libon Minuten gekauft, um ins Ausland kostengünstig

telefonieren zu können. Was auch sehr praktisch ist, dass direkt vor der Unterkunft 2 kleine Straßenstände mit Sitzmöglichkeiten gibt, bei denen man für knapp 2 Euro essen kann und sich da auch wieder mit anderen treffen und quatschen kann. Die Zimmer sind nicht super modern, aber geräumig und meiner Meinung nach für ein halbes Jahr völlig ausreichend. Man kann sich einen wöchentlichen Putzservice dazubuchen, ich habe mich mit meiner Mitbewohnerin dagegen entschieden. Dann muss man sich vor Ort ein Bettlaken kaufen bzw mitbringen. Ich habe meins bei HomePro gekauft, genau wie einen Ventilator, um AC-Kosten zu sparen. Die anderen Unterkünfte sind zentraler und moderner, haben aber keine starke Community.

6. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (International Office, Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)

Jeder Austauschstudent bekommt einen Buddy zugewiesen, die einem bei Fragen immer geholfen haben. Auch das Personal im International Office war sehr hilfreich und gut erreichbar über Line (das thailändische WhatsApp, über das wir auch mit Professoren kommuniziert haben). Bei der Chula gibt es viele Student Clubs, da muss man sich aber selber kümmern, dass man zu denen mehr Infos bekommt. Um als Economicsstudent an die Businesskursliste zu kommen, sollte man sich am Besten an Leute aus der Businessfakultät wenden, da gab es nur wenige Infos von der offiziellen Seite.

7. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Generell waren die Kurse nicht so anspruchsvoll wie an der FAU. Es gibt mehr Aufgaben während des Semesters und die finalen Prüfungen sind deshalb nicht so stark gewichtet. Ich hatte folgende Kurse:
Monetary Theory und Policy
angerechnet als Monetary Policy
Leistungen: Bloomberg-Kurs (self-study), 3 Assignments, Final Exam
Es war der anspruchsvollste Kurs von den vieren, aber man hat tatsächlich etwas gelernt. Wir haben in dem Zusammenhang auch die Nationalbank Thailands besucht.

Natural Resources and the Environment
angerechnet als Grundzüge der Umweltökonomik
Leistungen: Midterm und Final waren beides Präsentationen, 3 Assignments (2xGruppe und 1xallein)
Mir hat besonders gefallen, dass es sehr praxisnah war. Die Aufgabe war es, eine Lösung für eine Shoppingmall aus der Umgebung zu finden, die Probleme mit waste management hat. Wir haben selber mit den Managern gesprochen.

Modern Economics and Business Practices
angerechnet als Business Plan Seminar
Leistungen: 3 Assignments (1xGruppe und 2xallein), Final exam
Beinhaltete inhaltlich viel was Unternehmenserfolg ausmacht, welche Faktoren reinspielen etc. Es gab viele Guest Lectures.

Business Concepts and Ethics
angerechnet als Grundlagen der Wirtschafts- und Unternehmensethik
Leistungen: 1 Assignment, Midterm, Theaterspiel als Gruppe
Hat mir persönlich nicht gut gefallen, da der Professor den Kurs nicht im Griff hatte und es sehr unstrukturiert war. Aufgaben im Unterricht sehr zusammenhangslos

8. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Habe ich nicht belegt aufgrund von zeitlichen Überschneidungen.

9. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Uni befindet sich ziemlich zentral in Bangkok und ist von mehreren Malls umgeben. Sie ist gut per Metro zu erreichen, es gibt aber auch ein internes Bussystem. Es gibt viele Mensen (Mittagessen kostet zwischen 1-2€, große und gute Auswahl) und Bibliotheken mit Computerräumen. Ich kann da die Hauptbibliothek neben dem Sportkomplex empfehlen, da es in dieser ruhig ist. Die bei der Economics/Engineering faculty sind oft sehr laut. Der Sportkomplex bietet viele Kurse für Zumba und Yoga an und hat auch einen großen Pool, für welchen man eine Schwimmkappe benötigt.

10. Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)

Bangkok ist äußerst beeindruckend und es gibt immer was zu tun und zu entdecken. Unendlich viele Tempel und Malls natürlich, aber auch interessante Kunstausstellungen, wenn man die Hauptsehenswürdigkeiten (China-Town, Grand Palace, Wat Pho, Wat Arun, The Golden Mount, Pratunam Night Market) gesehen hat. Ich kann das Museum of Siam empfehlen, wenn man einen guten Überblick bekommen möchte, was „Thai sein“ ausmacht. Wenn man nicht so viel Geld zahlen will, um eine Bootstour auf dem Fluss zu machen, dann empfiehlt es sich einfach mit den öffentlichen Fähren (orange flag) von Anfang bis Ende zu fahren und sich so die Stadt anzuschauen. Zum Joggen ist der Benjakitti-Park sehr empfehlenswert und wenn man mal wieder Radfahren möchte, dann kann ich einen Besuch der Green Lung oder Ayutthaya empfehlen. Außerhalb von BKK fand ich die Erawan-Wasserfälle sehr beeindruckend.

11. Alltag (Geld-Abheben, Handy, Jobben)

Geld

Ich musste am Anfang beim Geld abheben immer eine Gebühr von ca 5€ zahlen. Dank der Chula kann man bei der Kasikornbank sich ganz einfach kostenlos ein Bankkonto einrichten, was ich absolut empfehle. Man muss zwar über Wise eine Transaktionsgebühr zahlen (bei größeren Überweisungen nichtmal 1%), kann dann aber vor Ort kostenlos abheben und alles darüber zahlen, auch die Miete. Außerdem kann man dank der App fast überall (selbst bei kleinsten Straßenständen) bargeldlos per QR-Code zahlen und sich auch untereinander sehr einfach Geld senden. Wenn man mit Kreditkarte in den Geschäften zahlt bzw bei Plattformen wie 12goasia, gibt es teilweise noch eine extra Gebühr, die man mit K-Bank auch nicht hat.

Sim-Karten

Eine Sim kann man sich ganz einfach in jedem 7/11 holen und kommt damit deutlich günstiger als am Flughafen. Ich habe ca 6€ für 50GB gezahlt, was mir völlig ausgereicht hat und was ich monatlich wieder aufgeladen habe. Man muss natürlich bedenken, dass es kein Datenroaming gibt und man beim Reisen sich am Besten vorher eine e-sim holt. Da lohnt es sich für jedes Land neu Anbieter zu vergleichen.

Fortbewegung

In Bangkok kommt man sehr gut mit Bolt/Grab voran, allerdings häufen sich die Ausgaben da sehr schnell, weswegen ich öfters auch auf Metro und Bus zurückgegriffen habe, wenn ich Zeit hatte. ÖPNV ist leider nicht so gut ausgebaut. Auch wenn die Stadt nicht wirklich auf Fußgänger zugeschnitten ist, kann ich es sehr empfehlen die Stadt auch per Fuß zu erkunden, da man oft viele interessante Straßenstände und andere Dinge dadurch entdeckt. Auf den Inseln lohnt es sich meistens einen Motoroller zu mieten oder wenn man zu abgelegenen Nationalparks fahren will. Man muss beachten, dass in Thailand Linksverkehr ist. Da auf jeden Fall aufpassen, dass man seine eigenen Fähigkeiten nicht überschätzt und vorher immer ein Video vom Roller und bereits vorhandenen Kratzern machen. Bei uns hatten etliche Austauschstudenten kleinere Unfälle. Ich habe auf Motorrollertaxis auch immer nach einem Helm gefragt, da es eigentlich eine Helmpflicht gibt und die meisten Fahrer einen zweiten Helm haben, aber ihn selten geben. Oder man kauft sich einen eigenen Helm.

Essen

An der Nonsi gibt es einen Trinkwasserautomaten, bei dem man sich gefiltertes Wasser kaufen kann (ich habe im HomePro einen 8L-Container gekauft, was ich empfehlen kann). Obst und Gemüse kann billig auf dem Khlong Toei Markt gekauft werden, der ca 20 min zu Fuß erreichbar ist und immer offen hat. Ansonsten habe ich nur wenig Lebensmittel gekauft, da auswärts essen einfach billiger war (wenn man zu local street food ständen geht). Ich kann da nur empfehlen neugierig zu sein und auch Unbekanntes auszuprobieren! Wenn man keine Allergien hat natürlich ;) Straßenstände gibt es wirklich an jeder Ecke und ich habe sehr viel interessantes und leckeres Essen dadurch kennengelernt und ausprobieren können. Was mich überrascht hat, dass das Essen oft relativ ungesund ist - sehr fleisch- und fettlastig, sowie zuckerhaltig. Ich habe begonnen vor allem Smoothies ohne Zuckersirup zu bestellen. Ansonsten ist mein absoluter Favourit Massaman-Curry und zum Nachtisch Roti :)

12. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

An sich könnte man theoretisch relativ billig leben, da die Lebenshaltungskosten recht billig sind und die Miete bei mir ca die gleiche Höhe hatte wie in Nürnberg. Wenn man allerdings mal Kochen möchte, zu Rooftopbars geht oder was unternehmen möchte, dann sammeln sich natürlich die Ausgaben schnell. Vor allem auch weil vieles immer nur ein paar Euro kostet und man dadurch, vor allem am Anfang, ein schlechteres Gefühl über seine wirklichen Ausgaben hat. Auch weil man sehr vom Transport abhängig ist und es kein ÖPNV-Monatsticket oder so gibt. Der größte Kostenpunkt sind allerdings die Reisen, da viele von den exchange-students auch Lust haben was zu unternehmen und weitere Länder zu erkunden. Sobald man weiß, dass man ins Ausland geht, sollte man anfangen zu sparen, einfach um vor Ort finanzielle Freiheit zu haben und die Zeit nutzen kann, besonders wenn man 5 freie Tage pro Woche hat. Ich kann nur empfehlen, sich vorher nach Stipendien umzuschauen, da es unterm Strich schon eine teure Angelegenheit ist, wenn einem Reisen wichtig sind.

13. Wichtige Ansprechpartner und Links

Ms Yupayao Lekkla - International Office Chula
Ms Aeyjaw - Nonsi Residence
12goasia - Büsse, Flüge, Fähren
Wise - um geld überweisen zu können
KBank - Bankverbindung
Line - thailändisches Whatsapp
Libon - um billig im Ausland telefonieren zu können
dtac - mein Sim-Kartenanbieter
bolt/grab - Taxi und Motoroller

14. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Ich habe meine Entscheidung nach Bangkok zu gehen, nicht einmal bereut. Bangkok ist eine Stadt, die man bei einem Urlaub gar nicht begreifen kann. Thailand ist einfach ein wunderschönes Land und ich war sehr dankbar, soviel Zeit zu haben, um viele verschiedene Orte im Land zu entdecken. Alltag, Mentalität und Kultur unterscheiden sich sehr stark von Deutschland, weshalb es äußerst spannend ist, da einzutauchen und viel auch für sich persönlich mitzunehmen. Besonders gefallen hat mir, dass man essenstechnisch viel ausprobieren konnte. Auch die Natur hat mich oft sprachlos gemacht. Die anderen Austauschstudenten bilden eine sehr offene und unternehmungs-lustige Community ab, sodass die Zeit nie stillsteht. Thais sind sehr freundliche Menschen, die viel lächeln und trotz Sprachbarriere sehr aufgeschlossen sind. Ich habe mich in Thailand sehr sicher gefühlt und hatte auch ansonsten keine negativen Erlebnisse. Wunderschön fand ich das Loy Krathong Festival Ende November in Chiang Mai, absolutes Highlight! Um Laternen aufsteigen zu lassen, sollte man am Besten raus zum Lake Doi Suthep fahren (und sich vorher eine Rückfahrgelegenheit organisieren!). Außerdem kann ich in Chiang Mai von ganzem Herzen empfehlen zum Monks Chat im Wat Chedi Luang zu gehen, um

mehr über den Buddhismus herauszufinden und zu verstehen. Am Besten schon vorher einige Fragen sammeln, dann fällt das Gespräch einfacher. Für mich war es eine einzigartige Gelegenheit mit Mönchen zu sprechen (viele sind sehr offen, aber das Englisch reicht leider nicht für Fragen) und ihre Sichtweisen kennenzulernen.

15. Sonstiges

Ich möchte mich bedanken, für diese einmalige Gelegenheit! Es gibt soviel Tolles in Südostasien zu entdecken, dass es nur Sinn macht, hier ein halbes Jahr zu leben und die Atmosphäre zu genießen.
Viel Spaß!

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!